



Erfolgreiche Stabsrahmenübung des Katastrophenschutzstabes Saale-Holzland-Kreis

Eisenberg. Am 14. März ab 7.15 Uhr wurden die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes des Landkreises alarmiert und in die Stabsräumlichkeiten in Stadtroda einberufen - zum Glück kein Ernstfall, sondern „nur“ eine Übung.

Szenario der Stabsrahmenübung, die vom Institut für Wirtschaft- und Sicherheitsstudien FIRMITAS aus dem Forschungszentrum der Universität Witten/Herdecke über fünf Monate mit Vertretern der Kreisverwaltung und BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) geplant wurde, war eine Unwetterlage mit starkem Schneeaufkommen und großer Kälte sowie großflächigen und langanhaltenden Stromausfällen in der Stadt Hermsdorf und der Gemeinde Bad Klosterlausnitz. Diese sogenannte „KRITIS-Schadenslage“ hatte der Katastrophenschutzstab in enger Zusammenarbeit mit einer gespielten Technischen Einsatzleitung (TEL) Hermsdorf über rund zehn Stunden zu bewältigen.

Der Stab, der sich in den letzten drei Jahren wiederholt der Thematik „KRITIS“ (Kritische Infrastrukturen) in mehreren Ausbildungen gestellt hatte, arbeitete die Schadenslage diszipliniert, stabsmäßig strukturiert und durchdacht ab. Insgesamt waren an der Übung über 50 Personen beteiligt, darunter Vertreter der Kreisverwaltung und von den ehrenamtlich agierenden BOS-Organisationen sowie von Versorgungsunternehmen.

Das realistische Katastrophenschutz-Szenario sah einen langanhaltenden Stromausfall von bis zu 12 Stunden Dauer, mit gravierenden Auswirkungen auf Kur-Kliniken und Altenpflegeeinrichtungen sowie der häuslichen Pflege, in einer kalten Winterlage vor. Es galt, Logistikkonzepte zur Versorgung mit Notstromersatzaggregaten einschließlich der Treibstoffmengen zu organisieren und die Schadensorte nach einer klugen Prioritätenliste abzuarbeiten.

FIRMITAS-Institutsleiter Dr. Hans-Walter Borries und seine Referenten bewerteten die Stabsrahmenübung als eine überaus gelungene Veranstaltung, die den hohen Ausbildungsstand und insbesondere der guten Motivation aller Stabsmitglieder gerecht wurde. Der Saale-Holzland-Kreis zählt aus Sicht von Dr. Borries zu den wenigen Landkreisen in Deutschland, die sich der schwierigen Thematik KRITIS / Stromausfall annehmen und diese vertiefend untersuchen und beüben. Landrat Andreas Heller, der die Übung zeitweise begleitete, dankte allen Übungsteilnehmern für ihr hohes Engagement und ihre sachorientierte Zusammenarbeit. Der SHK, so Landrat Heller, verfügt über einen leistungsstarken und gut organisierten Katastrophenschutzstab.

Das Institut FIRMITAS wird in den nächsten Wochen die Übung analysieren und weitere Handlungsoptionen in einer Präsentation vor Vertretern der Kreisverwaltung vorstellen, zusammen mit einer ersten Zertifizierung des Katastrophenschutzstabes. Katastrophenschutzbewältigung ist und bleibt eine Daueraufgabe, die der Saale-Holzland-Kreis mit großer Ernsthaftigkeit und hohem Einsatz aller Mitarbeiter annimmt. Übungen im Katastrophenschutz stellen keinen Selbstzweck dar, sondern dienen der Kompetenz und der Nachhaltigkeit in der Bewältigung von Katastrophenlagen.